

Market Outlook

Juli 2020



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

der Tiefpunkt des konjunkturellen Einbruchs infolge der Corona-Pandemie wurde mit hoher Wahrscheinlichkeit im April durchschritten. Die meisten Volkswirtschaften befinden sich seit Mai in der Erholungsphase. Mit der schrittweisen Lockerung der teilweise umfangreichen Beschränkungen nehmen die wirtschaftlichen Aktivitäten wieder zu. Es besteht somit die berechtigte Hoffnung, dass das Schlimmste der Pandemie-Auswirkungen hinter uns liegt.

Allerdings dürfte die Konjunkturbelebung langsamer verlaufen als der vorherige Absturz in die Rezession; dieser war außergewöhnlich rasant. Gegen eine „V-artige“ Erholung spricht beispielsweise, dass private Haushalte und Unternehmen vorsichtiger handeln. Da bisher noch kein Impfstoff gefunden wurde, müssen sie weiterhin mehrere Verhaltensregeln beachten. Auch bleiben einige Beschränkungen, die eine Rückkehr zum Status Quo vor Ausbruch der Pandemie erschweren, vorerst bestehen. Zudem kommt es trotz aller Anstrengungen der Regierungen auch zu Unter-

nehmensinsolvenzen und Arbeitsplatzverlusten. Daher dürfte das Niveau von vor Ausbreitung des Virus COVID-19 voraussichtlich erst im Laufe des Jahres 2022 wieder erreicht werden. Mit der kräftigen Kurserholung in den letzten drei Monaten haben die Aktienmärkte einen Teil der absehbaren konjunkturellen Belebung bereits vorweggenommen. Zur erhöhten Risikobereitschaft vieler Anleger dürfte die Entschlossenheit von Regierungen und Notenbanken beigetragen haben, mit außergewöhnlich umfangreichen Maßnahmen rasch gegenzusteuern und die Erholung mit einer auf absehbare Zeit sehr expansiven Fiskal- und Geldpolitik zu unterstützen.

Auch wenn die Aktienmärkte inzwischen teilweise hoch bewertet erscheinen, empfehlen wir einem langfristig orientierten Anleger, den Anteil von Aktien in seinem Gesamtportfolio auf das in „normalen“ Zeiten angestrebte Niveau anzuheben. Die Risiken eines größeren Rückschlags an den internationalen Aktienmärkten sehen wir als begrenzt an. Regierungen und Notenbanken stehen bereit, falls erforderlich, mit weiteren Maßnahmen zur Konjunkturstimulierung einzugreifen. Anleihen behalten auf absehbare Zeit die Rolle eines Risikopuffers in einem gut strukturierten Portfolio. Da sich die aktuellen Inflationsgefahren gegenwärtig in engen Grenzen halten, dürften die Kapitalmarktzinsen nur wenig steigen. Daher nimmt auch die Zinsbelastung der öffentlichen Finanzen trotz einer kräftig steigenden Staatsverschuldung zunächst relativ wenig zu.

Blieben Sie gesund.



Dr. Klaus Schröder
Market Strategy, Santander Asset Management

Konjunkturpaket der Bundesregierung – viel Licht, wenig Schatten

Um die Erholung von der tiefen Corona-Krise zu unterstützen, hat die Bundesregierung ein umfassendes „Konjunktur- und Krisenbewältigungspaket“ beschlossen. Dies dürfte die für das zweite Halbjahr erwartete konjunkturelle Erholung fördern:

- Die temporäre Senkung der Mehrwertsteuer im zweiten Halbjahr auf 16 % für den regulären bzw. 5 % für den reduzierten Satz wird die private Konsumnachfrage in den kommenden Monaten stützen. Infolge der Befristung auf das Jahresende dürfte es vor allem im 4. Quartal zu Vorzieheffekten kommen. Dadurch wird allerdings der Start in das kommende Jahr verhaltener ausfallen.
- Die Begrenzung der Sozialversicherungsbeiträge auf maximal 21 % des Bruttoeinkommens der Arbeitnehmer bedeutet, dass ein kräftiger Anstieg der Arbeitskosten infolge von Mindereinnahmen und Mehrausgaben in den verschiedenen Bereichen der Sozialversicherungen vermieden werden kann. Dies stützt die internationale Wettbewerbsfähigkeit in Deutschland produzierender Unternehmen.
- Die Erweiterung des steuerlichen Verlustrücktrags bereits auf die Steuererklärung für 2019 und die temporäre Wiedereinführung der degressiven Abschreibung stärkt die Liquidität und fördert die Investitionsneigung der Unternehmen.
- Der einmalige Kinderbonus von 300 Euro pro Kind, der mit dem steuerlichen Kinderfreibetrag verrechnet wird, hilft nicht nur den von der Corona-Krise besonders betroffenen Familien, sondern dürfte auch überwiegend nachfragewirksam werden.

Das umfassende Maßnahmenpaket dürfte insgesamt die angestrebte positive Wirkung entfalten.

Schrittweise Rückkehr zu einer ausgeglichenen Fiskalpolitik erforderlich

Die von der Corona-Pandemie ausgelöste Rezession führt zu einer massiven Ausweitung der Neuverschuldung. Die verschiedenen Hilfs- und Konjunkturpakete werden zu einem großen Teil über Kredite finanziert. Gleichzeitig kommt es zu erheblichen Steuermindereinnahmen. Daher hat allein der Bund zwei Nachtragshaushalte mit einem geplanten Fehlbetrag von insgesamt 218,5 Mrd. Euro verabschiedet. In den Sozialversicherungen schmelzen die teilweise hohen Überschüsse infolge spürbar geringer Sozialbeiträge merklich ab. Da einige Bundesländer eigene Konjunkturprogramme be-

schließen, dürfte die Defizitquote 2020 auf 8,5 % des Bruttoinlandsprodukts steigen. In den kommenden Jahren wird sie wieder merklich sinken, da sich ein wesentlicher Teil der in diesem Jahr beschlossenen Maßnahmen nicht wiederholen wird.

Noch stärker wird die Schuldenquote 2020 voraussichtlich Richtung 75 % steigen. Hier wirkt sich auch der kräftige Rückgang der Wirtschaftsleistung erhöhend aus. Infolge der bereits begonnenen Konjunkturerholung sollte die Schuldenquote danach auf erhöhtem Niveau verharren.

Zunehmende Anzeichen der konjunkturellen Erholung

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, ZEW
Saldo, nicht saisonbereinigt



Deutschland – Vor-Krisen-Niveau voraussichtlich erst 2022

Die Corona-Krise markiert den schärfsten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit Bestehen der Bundesrepublik. Niemals zuvor gab die wirtschaftliche Aktivität in Deutschland schneller und drastischer nach als im Frühjahr 2020. Zuletzt verstärkten sich die Konjunkturindikatoren, die den Beginn einer konjunkturellen Erholung anzeigen.

- Hierzu dürften die privaten Konsumausgaben wesentlich beitragen. Mit der Öffnung der Geschäfte bestehen für die privaten Haushalte wieder mehr Einkaufsmöglichkeiten; zudem können sie einen Teil der Ausgaben nachholen, die infolge der COVID-19-Einschränkungsmaßnahmen im Frühjahr nicht möglich waren und zu einem sprunghaften Anstieg der Sparquote führten. Hinzu kommen im 2. Halbjahr Vorzieheffekte, da die vorübergehende Mehrwertsteuersenkung bis Jahresende begrenzt ist.
- Bremsend auf die private Konsumnachfrage dürfte allerdings wirken, dass ein Teil der privaten Haushalte durch Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit Einkommensverluste erleidet. Daher ist mit einer Zurückhaltung bei größeren Anschaffungen zu rechnen.
- Langsamer wird voraussichtlich die Erholung bei den Exporten verlaufen. Dies geht auf absehbare Anpassungen in den globalen Lieferketten ebenso zurück wie auf weiterhin bestehende Handelsbeschränkungen.
- Unternehmen dürften bei Investitionen vorsichtig sein. Die Absatzchancen bleiben häufig unsicher. Zudem zehren schwächere Absätze an der Eigenkapitalbasis.

Insgesamt dürfte die Wirtschaftsleistung 2020 um rund 7,5% schrumpfen, bevor sie sich 2021 um knapp 4% erholt. Das Niveau von 2019 kann dann wieder 2022 erreicht werden.

Bremsschrauben für langfristiges Wachstum

Die tiefe Corona-Rezession wird, auch wenn sie offensichtlich relativ rasch überwunden werden kann, voraussichtlich zu langfristigen volkswirtschaftlichen Schäden führen. Der intensive Einsatz der Kurzarbeit und die umfangreichen Stabilisierungs- und Konjunkturprogramme können nicht verhindern, dass es zu spürbaren Arbeitsplatzverlusten kommt. Die Nachfrage verschiebt sich. Zudem zeigen Erfahrungen aus der Vergangenheit, dass während der konjunkturellen Erholung die Zahl der Insolvenzen ansteigt; bei Unternehmen reicht vermehrt die Liquidität nicht mehr aus, um die Expansion zu finanzieren.

Mit dem Fokus der Wirtschaftspolitik auf den Erhalt von Arbeitsplätzen werden bestehende Strukturen erhalten. Gleichzeitig unterbleiben Strukturreformen, die für das langfristige Wachstum erforderlich sind. Weiterhin nimmt nicht nur die Verschuldung von Staaten, sondern auch die von Unternehmen zu. Da letztere die Verschuldung wieder zurückführen werden, um ihre Bonität zu erhalten, können sie bei Investitionen zurückhaltender sein. Auch dies würde das Wachstumspotenzial der deutschen Wirtschaft begrenzen.

Erholung langsamer als vorherige Talfahrt

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Deutschland, Bruttoinlandsprodukt
real, 2015 = 100, saison- und kalenderbereinigt



Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit Risikobegrenzung

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer eher defensiv ausgerichteten Multi-Asset-Strategie liegt dabei der Schwerpunkt auf Anleihen. Um die angestrebte möglichst stabile Wertentwicklung sicherzustellen, wird vor allem in sehr liquide und wenig volatile Staatsanleihen investiert. Dies hat sich in den letzten Wochen erneut bestätigt.
- Um die Chancen von höheren Erträgen aus dem Anleihebereich wahrzunehmen, können auch Unternehmensanleihen, Hochzinsanleihen (High Yields) und Schwellenländeranleihen in das Portfolio aufgenommen werden. Allerdings erhöht dies das Potenzial für Schwankungen, wie die letzten Wochen ebenfalls gezeigt haben.
- In Frage kommen weiterhin Wandelanleihen, bei denen der Inhaber das Recht hat, während einer Wandlungsfrist die Anleihe zu einem vorher festgelegten Verhältnis in Aktien einzutauschen.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Jupiter Dynamic Bond

Rentenfonds Global Flexibel
WKN A1W8AG / ISIN LU0992000496

Anlageziel

Der Fonds strebt nach hohen Erträgen mit der Aussicht auf langfristigen Kapitalzuwachs. Der Fonds legt hauptsächlich in hoch rentierenden Anleihen, Investment-Grade-Anleihen, Staatsanleihen und anderen Anleihen wie z. B. Wandelanleihen an.

Chancen

- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen in Europa.
- + Aktives Management auf Basis eines umfangreichen Research.
- + Kurs- und Ertragschancen durch Beimischung von hochverzinslichen Unternehmensanleihen.

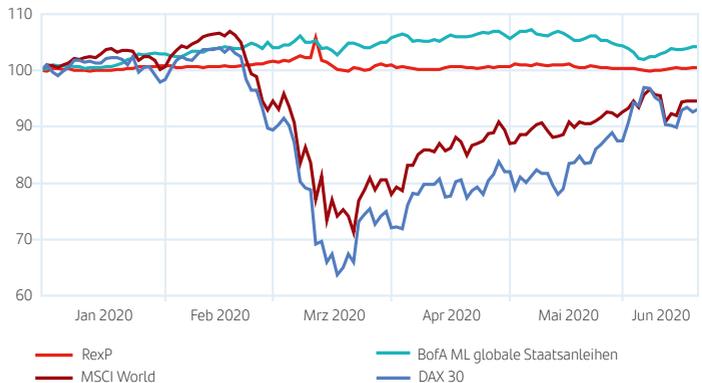
Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Eine Änderung des allgemeinen Zinsniveaus kann sich negativ auf die Anlage auswirken (Zinsänderungsrisiko).
- Bonitäts- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuellste Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Performance in 2020

31.12.2019 = 100, in Euro



Staatsanleihen als Stabilisierungsfaktor

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Investmentstrategie Aktien – Aktienanteil wieder neutral gewichten

Die kräftige Erholung vom stärksten Kursrutsch seit vielen Jahrzehnten hat zuletzt an Schwung verloren. Hierzu dürfte beigetragen haben, dass viele Aktienmärkte die erwartete konjunkturelle Belebung zumindest zum Teil bereits vorweggenommen haben. Dennoch ist das Rückschlagspotenzial als begrenzt anzusehen.

Für mittelfristig weiter steigende Aktienkurse spricht, dass mehrere Konjunkturindikatoren ihre Erwartungen zuletzt teilweise deutlich übertroffen haben. Viele Frühindikatoren signalisieren eine spürbare Erholung von den tiefen Niveaus, auch wenn eine Rückkehr der Wirtschaftsleistung zu den Niveaus vor Ausbruch der Corona-Pandemie Zeit brauchen wird. Die Gewinnerwartungen der Analysten haben sich in den vergangenen Wochen auf ermäßigten Niveaus stabilisiert. Zudem dürfte es sich bei Aktien weiterhin um die wichtigste Anlageform handeln, die längerfristig einen realen Zuwachs des Vermögens ermöglicht.

Allerdings könnten die Konjunkturindikatoren zwischenzeitlich wieder etwas schwächer ausfallen. Weiterhin könnte die Zahl der COVID-19-Neuinfektionen wieder zunehmen und den Prozess der schrittweisen Öffnung des Wirtschafts- und Alltagslebens bremsen. Daher ist damit zu rechnen, dass viele Aktienmärkte die Erholung – unter Schwankungen und mit einer geringeren Dynamik – fortsetzen werden.

Ein langfristig orientierter Anleger sollte daher den Aktienanteil an seinem Vermögen auf das Niveau anheben, das er unter Berücksichtigung seiner Risikoeinstellung mittelfristig anstrebt. Dann würde er, unter Berücksichtigung der weiterhin bestehenden Unsicherheit, wieder voll an der erwarteten weiteren Erholung der Aktienkurse partizipieren.

Santander Anlagefokus – Santander GO Global Equity ESG

Aktienfonds Global – Ökologie
WKN A2P3G0 / ISIN LU2134693808

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in ein breites Portfolio aus internationalen Qualitätsunternehmen mit hohen Nachhaltigkeits-Standards. Der Schwerpunkt liegt im Bereich der entwickelten Märkte, und der Fonds verfolgt in seinem Anlageprozess einen ESG-Ansatz.

Chancen

- + Auf lange Sicht hohes Renditepotenzial von Aktien.
- + Partizipation an einem breiten Portfolio mit einem nachhaltigen Investmentansatz.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Es besteht ein Emittentenausfallrisiko beim Einsatz von derivativen Instrumenten.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Deutliche Out-performance der Technologiewerte

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Aktienmärkte USA

31.12.2019 = 100



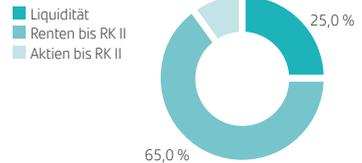
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

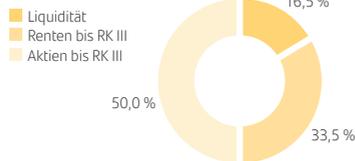
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdepots zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

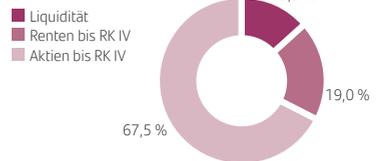
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 22.06.2020

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2020; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

